



HAMBURGER FORUM

RUNDBRIEF NR. 04 / 10

19. Juli 2010

Liebe Friedensfreundinnen, liebe Friedensfreunde,
trotz Sommerpause und obwohl etliche von uns schon im Urlaub sind, oder bald sein werden, haben wir die nächsten Aktivitäten vorbereitet. Dieser Rundbrief dient im Wesentlichen dazu, Euch über diese zu informieren:

Kundgebung zum Hiroshima-Tag

Sonnabend, den 7. August – 12.00 Uhr – Ida-Ehre-Platz – Mönckebergstraße.

In dem Flugblatt dazu, das Ihr in diesem Rundbrief findet, haben wir uns bemüht, eine umfassende Information zum Stand der Bemühungen um atomare Abrüstung nach der Überprüfungskonferenz zu geben, die im Mai in New York stattgefunden hat. Bitte werbt in Eurem persönlichen Umfeld für die Teilnahme an dieser Kundgebung und kommt selbst, wenn Ihr irgend könnt. Weitere Flugblätter könnt Ihr bei der nächsten Vorstandssitzung am 27. Juli bekommen – siehe unten.

Unsere Demonstration zum **Antikriegstag** werden wir in diesem Jahr am 4. September durchführen. An diesem Sonnabend ist nämlich Methfesselfest in Eimsbüttel, und dessen VeranstalterInnen haben uns eingeladen, die Abschlusskundgebung unserer Antikriegsdemonstration in diesem Rahmen abzuhalten, wie wir das schon einmal gemacht haben. Diesen Vorschlag haben wir gern aufgegriffen:

Demonstration zum Antikriegstag 2010 – Sonnabend, den 4. September

Auftakt: 12.30 Uhr – Bahnhof Sternschanze

Abschluss: 14.00 Uhr – Methfesselfest – Else-Rauch-Platz.

Weil der 4. September der Jahrestag des Massakers von Kundus ist, werden wir dieses und den Afghanistan-Krieg in den Mittelpunkt dieser Aktion stellen. Das könnt Ihr auch dem Flugblatt entnehmen, das diesem Rundbrief beiliegt. Bitte werbt auch für diese Aktion in Eurem persönlichen Umfeld. Weitere Flugblätter könnt Ihr bei allen Vorstandssitzungen vor dem 4. September bekommen – siehe unten.

Auf der Rückseite des Flugblattes findet Ihr ein Unterschriftenblatt für den Appell

Den Krieg in Afghanistan beenden – zivil helfen.

Dieser Appell wird von einem breiten Bündnis verschiedener Gruppen und Initiativen getragen. Die Unterschriftensammlung ist – zunächst – unbefristet. Bitte tragt nach Kräften dazu bei, dass diese politisch ganz wichtige Aktion ein großer Erfolg wird. Weitere Unterschriftenblätter können bei uns angefordert oder von unserer Internetseite (www.hamburger-forum.org) heruntergeladen werden.

Folgenden **Termin** solltet Ihr Euch schon einmal vormerken:

Aktion für ein Deserteursdenkmal in Hamburg

11. September – wahrscheinlich ab 16 Uhr – Kriegsklotz am Dammtordamm.

Diese Aktion wurde von der Willi-Bredel-Gesellschaft angeregt und wird von einem breiten Bündnis von Einzelpersonen und Gruppen unterstützt, darunter auch dem Hamburger Forum.

Neben diesen Aktionen werden wir auch die Unterschriftensammlung für unsere **EINGABE zur Benennung eines Hiroshima-Platzes in Hamburg** fortsetzen, die wir beim Ostermarsch gestartet haben. Das ist auch dringend, weil eine subalterne Mitarbeiterin der Kulturbehörde gerade unsere Eingabe an den Senat in arroganter Weise zurückgewiesen hat, ohne dass der Senat damit befasst wurde.

Und wie immer zum Schluss: Die Termine der nächsten **Vorstandssitzungen** mit geladenen Gästen:

Dienstag, den 27.07.10, den 10.08.10, den 24.08.10, und den 07.09.10,

jeweils um 19.30 Uhr bei der VVN / BdA – Hein-Hoyer-Straße 41 – St. Pauli.

Wer Interesse an einer Einladung hat oder sonst etwas von uns möchte, kann sich an Peter Schenzer wenden: Tel.: 800 72 40.

Mit freundlichen Grüßen
und den besten Wünschen für einen weiterhin schönen Sommer

Wolfgang Kirstein

Mobil ohne Auto – Friedensstrahl

Rede von *Hartmut Ring*, Informationskreis Rüstungsgeschäfte, gehalten vor dem Tamm-Museum

Liebe Friedensfreundinnen und Friedensfreunde, wir stehen hier vor einem von der Stadt Hamburg durch Finanzierung mit ermöglichten museal aufgemachten Propagandahaus für Militarismus und Krieg. Hausherr ist Peter Tamm, ein ausgewiesener Sozialdarwinist und Militaria-Fetischist. Das Thema Militär und Krieg durchwirkt das ganze riesige Haus und bestimmt die Farbe in einer Weise, dass die vielen zivilen Objekte wie Beiwerk erscheinen, sozusagen als zivile Ausnahme von der militärischen Regel.

Im Merchandising-Bereich des Hauses werden u.a. Publikationen aus den Verlagen des Hausherrn Peter Tamm vertrieben, die unverhohlenen Krieg verherrlichen oder verharmlosen und – ganz im Sinne des Verlags Eigentümers – Krieg als selbstverständliches Mittel der Politik darstellen.

Wenn ihr unkommentierte Propaganda für Marinertüftung hören wollt, bitte: auf einer Hörstation im Hause wird Admiral Alfred v. Tirpitz von einem Schauspieler deklamiert. Das war vor dem ersten der später durchnummerierten Weltkriege. Peter Tamm ist spätestens mit diesem Haus hoffähig geworden, so dachte er es sich und seine Claqueure aus den sog. höchsten Kreisen aus Politik und Wirtschaft aus Hamburg und Berlin. Aber Krieg und Militarismus – so findet nicht nur die Hamburger Friedensbewegung – darf nie wieder hoffähig werden, auch nicht in der Tarnung eines sogenannten Museums.

„Ich habe einen Traum“, sagte einst Martin Luther King. Unser Traum geht über seinen hinaus – eine Welt ohne Kriege.

- Vielleicht schaffen wir es, dieses Haus irgendwann umzufunktionieren: als Haus, der Friedenskultur, des gelebten Friedens, der konstruktiven Kommunikation.
- Vielleicht wird es unter diesem Vorzeichen einmal ein Hamburgisches Stiftungsgesetz geben, welches Stiftungen wie der Tamm-Stiftung den gemeinnützigen und damit finanziellen Boden entzieht, weil sie für Krieg, Militarismus und Revanchismus Reklame machen.
- Vielleicht wird unser Tamm-Tamm-Büchlein, welches über Tamm und die Hintergründe dieses Hauses informiert, eine 4. Auflage erfahren und Pflichtlektüre in unseren Schulen.
- Vielleicht wird jegliche Huldigung des Militärischen in Hamburg einmal anstößig, wie es unsere Verfassung nahelegt.
- Vielleicht gibt es dann keine Patenschaften mehr zwischen Bundeswehregatten und Kindertagesstätten, zwischen Hamburger Spielhäusern unserer Kleinsten und der Bundeswehrhochschule,
- vielleicht keine Forschung mehr für Interventionskriege, keine Jugendoffiziere mehr in den Schulen und an außerschulischen Lernorten,
- vielleicht keine Werbung mehr bei Jugendlichen, denen die Arbeitslosigkeit droht, weil... ja weil diese aus Nazitraditionen hervorgegangene Bundeswehr nicht mehr existiert.

Lasst uns mit Geduld und langem Atem, den die Friedensbewegung ja bekanntlich hat, weiter an der Realisierung dieses Traums arbeiten. Ich danke euch für die Aufmerksamkeit.

Buchvorstellung

Bedingungslos für Israel?

Positionen und Aktionen jenseits deutscher Befindlichkeiten
Sophia Deeg, Hermann Dierkes (Hrsg.)
ISP-Verlag – ISBN 978-3-89900-134-1 – 19,80 Euro.

Dieses Buch entstand als Reaktion auf den *Fall Hermann Dierkes*, der in ihm auch dokumentiert wird. Hermann Dierkes, Fraktionsvorsitzender und Oberbürgermeisterkandidat der LINKEN in Duisburg, wurde 2009 von den Zeitungen des WAZ-Konzerns und vielen anderen Medien Antisemitismus vorgeworfen, weil er unter Hinweis auf einen Beschluss des Weltsozialforums in Brasilien zum Nahostkonflikt für die internationale, gegen die Politik Israels gerichtete Kampagne *Boycott, Desinvestigation und Sanktionen (BDS)* eingetreten war. Dies und die Tatsache, dass sich auch führende Mitglieder der LINKEN von ihm distanziert haben, brachte ihn schließlich dazu, auf seine Kandidatur zu verzichten.

Gegen die in Deutschland verbreitete unkritische, einseitig proisraelische Sicht auf den Nahostkonflikt, die in diesem Konflikt erneut zutage getreten ist, setzt das Buch die Argumente und Analysen international ausgewiesener Autoren wie Mustapha Barghouti, Jeff Halper, Brian Klug, Felicia Langer, Otfried Nassauer, Norman Paech, Enzo Traverso, Rolf Verleger, Ludwig Watzal, Eyal Weizmann und Michael Marschawski. Sie ermöglichen, den Stand der internationalen Debatte um den israelisch-palästinensischen Konflikt zur Kenntnis zu nehmen.

Wolfgang Kirstein

Aktionen und Termine

Ausstellung **Zwangsarbeiter und Zwangsarbeit im Norden Hamburgs 1943 – 1945**

Die Willi-Bredel-Gesellschaft-Geschichtswerkstatt e.V. hat die letzten beiden Zwangsarbeiterbaracken in Hamburg vor dem Abriss gerettet und dort eine anschauliche Dauerausstellung über Zwangsarbeit eingerichtet.

Ort: Wilhelm-Raabe-Weg 23

Fuhlsbüttel, nahe S-Bahnhof *Flughafen*

14.00 bis 17.00 Uhr **jeden ersten Sonntag im Monat**

SO 12.09.10

Sonderöffnung

zum Tag des offenen Denkmals

Info: www.bredelgesellschaft.de

DFG / IdK

MI 18.08.10

19.00 Uhr

MI 25.08.10

19.00 Uhr

Besprächsrunden

Erinnern statt vergessen, für das

Suchen neuer Wege

1. September 1939:

Befehlsempfänger, ein notwendiges

Potential für Kriegsführung und

Kriegsverbrechen?

Ort: DFG / IdK – Jungfrauenthal 37

Info: www.dfg-idk.de